

# drumherum bringt die Waldbahn an ihre Grenzen

## Fahrgäste bleiben am Bahnsteig zurück

**Regen.** Der Ansturm auf das drumherum hat vor allem am Pfingstsonntag die Waldbahn an ihre Grenzen gebracht. „Indische Verhältnisse“ kommentierte ein Fahrgast die Enge in den Triebwägen. Gut 20 Männer, Frauen und Kinder sind am Mittag am Bahnsteig in Triefenried stehen gelassen worden. Sie wollten um 11.43 Uhr nach Regen fahren. Die Waldbahn kam (verspätet) mit zwei rappendvollen Waggons an. Obwohl ein Fahrgast den Knopf zum Türöffnen gedrückt hatte, ging keine Türe auf. Der Zug fuhr einfach weiter. Ein Anruf bei der Hotline im Aushang brachte die verärgerten Zuggäste auch nicht weiter – die Dame konnte keine Informationen geben, ob eventuell ein Zusatzzug hinterherkommt. Auch auf eine Durchsage am Bahnsteig warteten die

Gäste vergeblich. „Sehr schwache Informationspolitik“, schimpfte ein Fahrgast, der sich zwangsläufig eine Stunde später in den ebenfalls überfüllten Zug quetschte.

War die Länderbahn nicht auf den Ansturm vorbereitet? „Wir hatten uns auf Basis der Fahrgastzahlen vom vorherigen drumherum auf dieses Wochenende vorbereitet, unsere Kapazitäten ausgeweitet sowie zusätzliche Sonderzüge für unsere Fahrgäste angeboten“, sagt dazu Jessica Uhlig, Marketingreferentin der Länderbahn.

Alle verfügbaren Triebfahrzeuge waren laut Uhlig zur Aufstockung der Kapazität für das drumherum eingeplant – auch der erwähnte Zug um 11.43 Uhr sei in „Doppeltraktion“ gefahren.

– igf